



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sylvia Eisenberg (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Lehrernachwuchs im Berufsschulbereich

Ich frage die Landesregierung:

- 1.1 Wie groß ist die Anzahl der Bewerbungen für Referendarstellen im berufsbildenden Bereich zum Schuljahresbeginn 2000/01 nach Fachrichtungen gegliedert?

Zum Bewerbungsschlussstermin am 01.04.2000 lagen insgesamt 101 Bewerbungen vor, 63 von Laufbahnbewerberinnen und -bewerbern und 38 von Diplombewerberinnen und -bewerbern. Aufgrund § 22 Abs. 1 und 2 SH.LLVO wird unterschieden zwischen Laufbahnbewerberinnen und -bewerbern und Bewerberinnen und Bewerbern mit universitären Diplomabschlüssen, die in Mangelfachrichtungen als „Quereinsteiger“ in den Vorbereitungsdienst eingestellt werden können. Nach der Kapazitätsverordnung (KapVO) sind vorrangig Bewerbungen zu berücksichtigen, die zum Bewerbungsschlussstermin vollständig vorliegen. Aufgeschlüsselt nach Fachrichtungen stellt sich das gesamte Bewerberfeld wie folgt dar:

Fachrichtung	Abk.	alle	Laufbahnbew.	Diplombew.
Agrarwirtschaft	BAG	12	0	12
Bautechnik	BBA	3	1	2
Elektrotechnik	BEE	6	5	1
Ernährung und Hauswirtschaft	BEH	5	5	0
Farbtechnik und Raumgestaltung	BFR	1	1	0
Gesundheit	BGE	6	5	1
Holztechnik	BHO	5	5	0
Körperpflege	BKP	2	2	0
Metalltechnik	BME	9	8	1
Sozialpädagogik	BSO	21	2	19
Verfahrenstechnik	BVT	1	1	0
Wirtschaft und Verwaltung	BWV	30	28	2
gesamt		101	63	38
davon vollständig am 01.04.2000		62	25	37

1.2 Wie viele Referendarstellen für den berufsbildenden Bereich stehen zum Schuljahresbeginn 2000/01 zur Verfügung?

Es stehen 70 Ausbildungsplätze zur Neubesetzung zur Verfügung.

1.3 Wie viele dieser Stellen werden voraussichtlich nicht mit schleswig-holsteinischen Referendarinnen und Referendaren besetzt werden können?

Die KapVO sieht eine Differenzierung nach Bundesländern, in denen die erste Staatsprüfung abgelegt wird, nicht vor. Für das höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen gibt es in Schleswig-Holstein lediglich drei Studiengänge in den Fachrichtungen Wirtschaft und Verwaltung (BWV), Metalltechnik (BME) und Elektrotechnik (BEE). Alle Laufbahnwerberinnen und -bewerber, die in Schleswig-Holstein das erste Staatsexamen abgelegt haben oder noch ablegen werden, konnten im laufenden Auswahlverfahren berücksichtigt werden. Ebenso haben bislang drei Diplombewerber mit Examen in Schleswig-Holstein eine Einstellungszusage erhalten. Das Auswahlverfahren zum 01.08.2000 ist noch nicht abgeschlossen.

1.4 Aus welchen Bundesländern stammen die zum 01.08.2000 einzustellenden Referendarinnen und Referendare nach Fachrichtungen gegliedert?

Das Auswahlverfahren ist noch nicht abgeschlossen. In welchen Ländern die neu einzustellenden Studienreferendarinnen und -referendare die erste Staatsprüfung abgelegt haben, kann daher noch nicht abschließend beantwortet werden. Bezogen

auf das gesamte Bewerberfeld lassen sich die nachfolgend ausgewiesenen Herkunftsbundesländer feststellen.

Die Laufbahnbewerberinnen und -bewerber stammen aus den folgenden Ländern:

Fachrichtung	Berlin	Bremen	Hamburg	Meckl.-Vorp.	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Sachsen	Schleswig-Holstein
BAG									
BBA								1	
BEE			4						1
BEH			5						
BFR					1				
BGE			3		2				
BHO			4		1				
BKP			2						
BME			5		2		1		
BSO		1				1			
BVT			1						
BWV	1		14		4				9
ges.	1	1	38	0	10	1	1	1	10

Die Diplombewerberinnen und -bewerber stammen aus den folgenden Ländern:

Fachrichtung	Berlin	Bremen	Hamburg	Meckl.-Vorp.	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Sachsen	Schleswig-Holstein
BAG				1	1				10
BBA					2				
BEE	1								
BEH									
BFR									
BGE									1
BHO									
BKP									
BME					1				
BSO		1			5				13
BVT									
BWV					1				1
ges.	1	1	0	1	10	0	0	0	25

2.1 Wie viele Planstellen stehen per 01.08.2000 zur Wieder- und Neubesetzung im beruflichen Bereich zur Verfügung?

Am 01.08.2000 werden an den berufsbildenden Schulen voraussichtlich 48 Planstellen zur Wieder- und Neubesetzung zur Verfügung stehen. Bis zum Unterrichtsbeginn am 04.09.2000 werden voraussichtlich weitere 18 Planstellen verfügbar sein.

2.2 Wie viele der Planstellen werden voraussichtlich mit Absolventen des IPTS-Landesseminars für berufliche Schulen besetzt werden?

Die Anzahl ist zum jetzigen Zeitpunkt wegen der laufenden Einstellungsverfahren noch nicht absehbar.

3. Welche Konzepte für die vermehrte Anwerbung und Ausbildung angehender Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer und damit zur Sicherung des Nachwuchses an beruflichen Schulen sind bereits in Gang gesetzt worden? Welche Konzepte sind in Vorbereitung und wann ist mit ihrer Realisierung zu rechnen?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur hat im Rahmen eines Konzeptes zur Sicherung des Lehrernachwuchses an Berufsschulen frühzeitig Maßnahmen in die Wege geleitet.

Hierzu zählt zunächst der Aufbau der beiden Studienfachrichtungen Metalltechnik und Elektrotechnik an der Universität Flensburg. Mit Beginn des Wintersemesters 1997/98 wurde der grundständige (9 Semester umfassende) Studienbetrieb aufgenommen.

Bereits 1995 haben die 5 norddeutschen Länder (Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein) sich darauf verständigt, ein Gutachten zur Berufsschullehrerausbildung in Auftrag zu geben, das den Lehrerberbedarf in den jeweiligen beruflichen Fachrichtungen analytisch bewertet und den Reformbedarf der universitären Ausbildung ermittelt. Das Gutachten liegt inzwischen vor und wird von den Hochschulen ausgewertet und in Workshops erörtert.

Mit der Broschüre „Pluspunkte - Das Lehramt an berufsbildenden Schulen - Studienmöglichkeiten an den Hochschulen in Norddeutschland“ haben die 5 norddeutschen Länder Werbemaßnahmen für berufliche Lehramtsstudiengänge eingeleitet. In einer ersten Auflage von 100.000 Exemplaren wurden die Broschüren an Absolventen der Sekundarstufe II und an die Landesarbeitsämter sowie an die Studienberatungsstellen der Hochschulen im Lande verteilt.

Die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat in der KMK die Diskussion um die Sicherung des Lehrernachwuchses im Dezember 1999 forciert. Eine Arbeitsgruppe hat von der Kultusministerkonferenz den Auftrag erhalten, Strukturmaßnahmen zu erarbeiten, um das Lehramt an berufsbildenden Schulen attraktiv zu gestalten.

Zum Konzept zur Sicherung des Lehrernachwuchses an berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein gehört ferner, dass Bewerberinnen und Bewerber für den Schuldienst in Schleswig-Holstein in begründeten Bedarfsfällen ein Verbeamtungsangebot erhalten, wenn sie durch Ausbildung und Berufstätigkeit bereits eine fünfjährige Berufspraxis aufweisen oder wenn nur so sichergestellt werden kann, dass die Bewerberin oder der Bewerber in Schleswig-Holstein bleibt.

4. Wurden bereits Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft hinsichtlich eines Stipendienfonds für Studierende des Lehramtes an Berufsschulen aufgenommen?

Wenn ja: Wie ist der aktuelle Sachstand der Verhandlungen?

Wenn nein: Wann werden die Verhandlungen aufgenommen und welchen Zeitplan hat die Landesregierung zur Realisierung des Stipendienfonds aufgestellt?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur hat in Gesprächen mit Vertretern der Kammern und der Wirtschaft schon in der Vergangenheit die Einrichtung eines „Stipendienfonds“ angesprochen. Es wurden aber noch keine konkreten Maßnahmen verabredet.